

*hülfflich beyzuehalten, mues solches gegen Jhme und den seinigen niemahlen vergessen werden; wil auch wol wüssen alles in geheimb zue hallten, und Jhme bey Jemanden zue verdenckhen."*

- 1) P. Thietland Ceberg war ein Gegner von Sebastian Peregrin Z w y e r, dessen Verhalten im 1. Villmergerkrieg zu zahlreichen Anschuldigungen Anlass gab und zum Zwyerhandel führte, s. Amrein/Zwyer 122 sowie AH 10/104.

---

Original, mit Siegel [Gemme] - AH 80, 447-450

86

1606 Februar 26., Zug

A

SCHREIBEN VON [STADTSCHREIBER] KONRAD III. ZURLAUBEN AN HPTM.  
BEAT JAKOB ZURLAUBEN, ZUG

---

*"Diewill Jch gesterigs tags din Allten Laggeyen sambtt syner briden antreffen, unnd mier Jm syn gewollen, das er ohne allen Zwypfel darumb gen Zug fortte ver-  
meynende Jch unnd du syendt uff Solothurn zu, darmitt er syne sachen Erstlich  
bey diner Hussfrowen [Elisabeth L a n g e n f e l d e r], als die sy endt-  
lich zu hinderlisten, unnd zu betriegem begerendt, nachgendts by dem Rath  
[von] Statt unnd Ambtts, uns abwesendt etwas uszubringen, da er als Jch khein  
bedencken, von unsern fründen wichend Jnn Zug desen angewisen unnd gewarnett  
syn wirdt, dessentwegen so sich woll for dich unnd lug uff die schantzen.  
So Ist auch daruber min Ernstlich begeren du wellest dich doch nitt bezechtt  
machen unnd Jnn khein wirtshuss begeben, unnd dich uff ein fendli Knechtt  
[für das Regiment Gallati in franz. Diensten] zum theill versechen, alle sa-  
chen versorgen darmitt wan es die notturfft erfordert du dich nitt hinder-  
stellig erzeigest, us den Fryen Embtteren unnd anderer Enden die gmeyne Knechtt  
die Libs unnd Mannheitt halber ein gutte gestaltt habend, darmitt du uns bym  
König [H e i n r i c h IV.] ein ansechen machest.*

*Dem Schwager Lüttenambt zeige ahn, das er sich woll möge allein für syn per-  
son gerüst haltten, und vermelde Jm darby das mier höchlich missvallen als  
Jch Jm dis zu Khaam geheim gesagt, er allernechst Michell S c h e l l e n  
umb thuoch unnd anders angedert hette Jch zwar vermeintt er von solchen Tuch-  
lütten gnugsam ergremtt, unnd nitt meher Jnn ein solchen Last schulden Jnn-  
treten sollte. Dann zeig Jm ahn er habe Kleidungen gnug, unnd man khenne  
uns gott Lob sunst woll, deshalb bedarffst du auch gentslich kheiner hof-  
fartt noch uberflusiger Khleidung, So Jch etwas hab das für dich unnd Jch*

enttberen khan Jst vill beser Jch gebs dier. ... Lug das die sach von [der Abtei] Rynow [- damals war dort G e r o l d I. Zurlauben Abt -] wie abgredt versorgest".

Original, Siegel zerstört - AH 80, 451-454 - Seiten 452 und 453 leer

87

1624 September 12., Luzern

A

SCHREIBEN VON [SCHULTHEISS WALTER] AMRHYN AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

"ich khann nitt underlassen Eüch zuo brichten, wie das uff gestrigem Ein Lagey von beiden Hr. [franz.] Ambassadors [Robert M i r o n und François-Annibal I<sup>er</sup> d' E s t r é e s, Marquis de Coeuvres] Ein Schreiben [an Schultheiss und Rat von Luzern] brachtt, ihn welchem Sy fermeldent unnd begerendt Ein uffbruch<sup>1</sup> von allenn 13 Orthen unnd Zugwa[n]dtenn, unnd Solcher von wegenn U.E. der Stadt Bassell, von wegenn der nachenn zuchen legung der selbigen Stadt des Mons. [Johann Tserclaes Graf] de T i l l y [des österreichischen Generalfeldmarschalls], wo aber gedachtes volck nitt dahinn werde gebracht werden, oder nitt nottwendig sinn, wurde man dasselbig ihn Bressen [=Bresse] Schicken unnd zu des Königs [L u d w i g XIII.] Armada daselbsten stossenn, unnd meldet der brieff, das man gschwinder antwortt daruff wartte. Jst zwar ihm brieff fermeldet, das m.g.H. [als Vorort] die übrigen Catolischenn Orth auch brichtendtt. Nach ablässung diss Schribens handtt sich zwar m.g.H. höchlich ab disser procedur ferwunderett, diewyll disser Sach also ohnformlich zuhanden genomen wirtt, unnd nitt öpenn Ein tolmetschen oder anderen ansächenlichen person ihn solcher wichtigen Sach geschicktt wordenn. Also disser Lagey mitt wenig Schriben widerumb forttschicktt worden, und man Sich referiert uff die tagsazung [der V kath. Orte] so Sich künfftig Montags [den 15. September 1624]<sup>2</sup> allhie ihn Lucern haltten soll. Mich dunckt warlich diss begeren Eines allgemeinen uffbruchs ihn der ganzen Eignosschafft säche witt umb sich unnd möchte lichtlich unsser geliebt Vatterlandt ihn grosse gfar bringen, sonderlich bedräffendt unssere protestierende [=neugl.] Orth, welche die Erbeinung mitt dem Huss [H a b s b u r g -]Osterich, opes Zits ihn Schlächte obacht nämendt, also lichtlich wier uns vom Keyser [F e r d i n a n d II.] und Huss Osterich allen Krieg uff den Hals züchen möchtendt.